

Tell me what Love is

Gaara x Matsuri

Von GaaMatsu

Kapitel 4: Eine eigenartige Waffe

//Gaara's Sicht//

Als wir am Trainingsplatz angekommen sind, gehe ich auf Matsuri zu. Sie guckt neugierig auf meine Hand, in der ich die Waffe halte. Ich halte es vor ihre Nase und sie fragt: „Was ist das?“

„Das ist eine Waffe und ich werde dir beibringen, mit ihr umzugehen. Jouhyou nennt man sie. Hier.“ antworte ich und sie stolpert zwei Schritte zurück. „N-nein...! Ich will das Ding nicht haben! Meine Eltern... wurden durch Waffen getötet...“ ruft Matsuri. „Nimm sie!“ befehle ich ihr. Sie zögert, doch dann nimmt sie die Waffe. Sie dreht es neugierig in ihren Händen. Sie fährt mir ihren Fingern vorsichtig über die Spitze des metallischen Gegenstandes. Die Spitze kann sich von dem Griff lösen. Sie drückt neugierig diesen Knopf und plötzlich schießt die Spitze in meine Richtung. Zum Glück habe ich meine Kürbisflasche mitgenommen, denn aus ihr kommt auch gleich mein Sand, der sich vor mir zu einer Mauer formt und das Jouhyou aufhält. Eigentlich hätte mich die Spitze nicht verletzen können, da die Waffe lediglich zum Einfangen dient. Aber der Sand wollte es halt so. Matsuri starrt mich mit weit aufgerissenen Augen an. Anscheinend hat sie sich ziemlich erschreckt. „Oh... d-das wollte ich nicht! Tut mir leid!“ stammelt sie und plötzlich schießt die Spitze wieder zu Matsuri zurück. Sie bemerkt, dass die Spitze mit einem dünnen, aber unglaublich festen Drahtseil am Griff befestigt ist. Ich gucke sie grinsend an, denn sie glotzt so ungläubig, dass es schon lustig aussieht. Ich gehe auf sie zu und mein Sand verschwindet wieder in meiner Kürbisflasche. Ich hebe das Jouhyou, das Matsuri gerade fallen gelassen hat, auf und drücke es ihr in die Hand. „Du musst lernen, damit umzugehen. Ich kann verstehen, dass du angst davor hast, aber glaub mir, es ist wichtig. Und außerdem, das Jouhyou dient hauptsächlich dazu, den Feind einzufangen und nicht zu verletzen. Guck zu!“ sage ich und richte das Jouhyou auf einen Baumstamm. Ich drücke auf den Knopf und es schießt in Richtung Baumstamm. Matsuri sieht, wie sich das Seil mit der Spitze um den Baumstamm wickelt. Ich drücke es ihr wieder in die Hand und sage: „Hier. Und jetzt trainiere. Ich gehe was zu essen holen.“ Sie nickt und beginnt mit ihrem Training. Ich drehe mich um und verlasse den Trainingsplatz. Hm... Ich werde ihr Lieblingsessen holen... Reisbällchen.

//Matsuri's Sicht//

Okay... Jetzt weiß ich, wie man es macht. Gaara geht etwas zu essen holen. Gut. Ich glaube, bis dahin kann ich mit dem Jouhyou umgehen. Nach ungefähr 20 Minuten Training höre ich Schritte hinter mir. „Sensei! Guck mal, ich kann es jetzt!“ rufe ich und

drehe mich um. Da merke ich, dass es gar nicht Gaara ist. Sondern irgendjemand, den ich jedenfalls nicht kenne. „Tja Schätzchen, der Spaß ist jetzt zu ende! Holzversteck!“ brüllt der Typ. Und dann höre ich nur noch, wie eine Frauenstimme ruft: „Hadate! Beeil dich, da kommt jemand!“ Ich merke, wie das Holz mich einschließt...

//Gaara´s Sicht//

Ich komme wieder am Trainingsplatz an. „Matsuri, bin wieder da!“ rufe ich, aber ich kann sie nirgendwo sehen. „Komm Matsuri! Das ist nicht witzig!“ Langsam mache ich mir Sorgen. „Matsuri! Matsuri! Wo bist du??“ rufe ich verzweifelt. Auf einmal sehe ich das Jouhyou auf dem Boden liegen. Ich hebe es auf und daneben liegen kleine Holzsplitter. Langsam ahne ich schon, was passiert ist. Ich renne sofort nach Hause um Temari und Kankuro bescheid zu sagen. Ich stürme hinein und sehe, dass meine Geschwister gerade am essen sind. „Gaara! Was ist denn los mit dir?“ fragt Temari, die mich verdattert anglotzt. „Matsuri wurde entführt, als ich Essen geholt habe! Von Hadate!“ schreie ich. „Hadate?! Ist das nicht der, den du schon einmal aus Suna vertrieben hast??“ ruft Temari geschockt. „Jaa, das ist er! Bitte kommt mit! Alleine schaff ich das nicht, sie zu befreien!“ bettele ich die beiden an, „Denn ich glaube, dass Izui, seine Anführerin, auch dabei ist!“

„Na klar! Komm, Temari, beeil dich!“ sagt Kankuro, der gerade seine Marionetten holt. Temari nickt, nimmt ihren Fächer und dann gehen wir zusammen los.